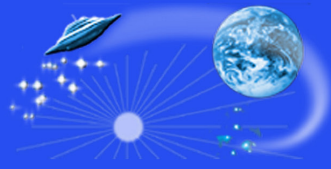


› GEISTESLEHRE SYMBOLE ‹ BESCHREIBUNG





Inhaltsverzeichnis:

Geisteslehre Symbol ‹Wahrnehmung›

Karin Meier

1

Geisteslehre Symbol ‹Ausgewogenheit›

Richard Netušil

3

Geisteslehre Symbol ‹Alter›

Eva Neugebauer

4

Geisteslehre Symbol ‹Frieden›

Johann Flaum

5

Gesteslehre Symbol ‹Hoffnung›

Günter Garhammer

7

Geisteslehre Symbol ‹Leben›

Anna Herzog

9

Geisteslehre Symbol ‹Menschlichkeit›

Magda Sonnleitner

10

Geisteslehre Symbol ‹Psyche›

Christian Neumaier

11

Geisteslehre Symbol ‹Schöpfung›

Gerhard Hackner

12

Geisteslehre Symbol ‹Verbindung›

Stefan Anderl

14

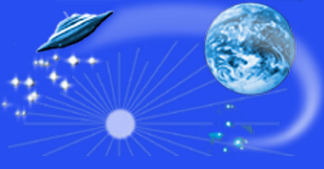
Geisteslehre Symbol ‹Wahrheit›

Kai Amos

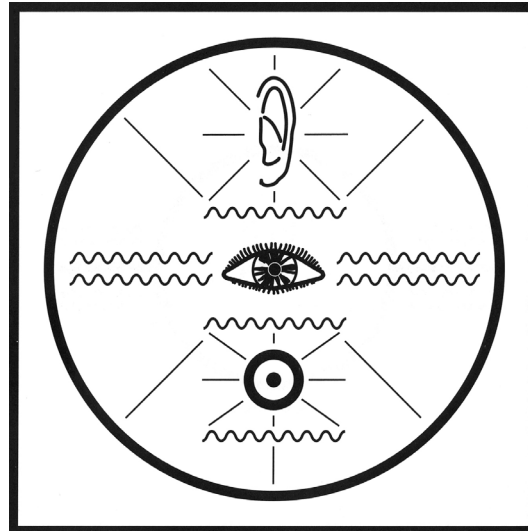
17

FIGU Landes- und Studiengruppen

19



Geisteslehre Symbol «Wahrnehmung»



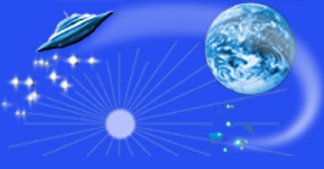
Beginnend mit einem Zitat von Bernadette Brand aus dem Buch Symbole der Geisteslehre.

Die Symbole der Geisteslehre verkörpern nicht nur die Begriffe für die sie stehen, sondern sie beinhalten jedes für sich ein ganzes Universum an Bedeutungen, und sie erzeugen im Menschen, der sich mit ihnen beschäftigt, eine neue Verbundenheit zum Symbol und dem Begriff, für den es steht. Sich meditativ auf die Symbole der Geisteslehre einzulassen und sich eingehend mit ihnen zu beschäftigen, ist aufgrund meines eigenen Erlebens ein wertvolles und äusserst hilfreiches Mittel der Selbsterkenntnis, der Selbsterziehung und der Charakter- und Persönlichkeitsbildung. Die Symbole nicht nur als schöne und erbauende oder als abschreckende und schreckliche Bilder aufzunehmen, sondern sich ganz auf sie einzulassen und sich tiefgreifend und vorbehaltlos mit ihnen auseinanderzusetzen ist aufschlussreich und wertvoll. Den Gefühlen und Regungen, die sie in uns auslösen nachzuspüren, diese wahrzunehmen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, kann uns auf unserem steinigen und mühsamen Weg der Evolution Schrittchen für Schrittchen weiterbringen.

Das Einfinden in eine Symbolbeschreibung beginne ich mit der meditativen Betrachtung des Symboles.

Bei der Betrachtung vom Symbol der „Wahrnehmung“ nehme ich als erstes das Auge, den Sehsinn war. Darauf folgt in meiner Wahrnehmung das Ohr, der Hörsinn. Die beiden Wellen links vom Auge nehme ich als ein Fühlen im Sinne von Tasten wahr und die beiden Wellen rechts vom Auge als Fühlen im Sinne von «Gefühle» fühlen.

Ich nehme mir Zeit und lasse das Symbol meditativ auf mich wirken, in meine Gedanken kommen mir die fünf Sinne, das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und das Tasten, die ich wahrnehmen kann. Der sechste Sinn ist die Hellhörigkeit, das Verlangen, die Visionen und die Hellsichtigkeit. Als siebter Sinn ist das Empfinden mit dem Gemüt im Geistigen zu nennen, das mit feinsten Schwingungen auch in das materielle Bewusstsein hineinwirkt. Es stellt sich in mir eine tiefe Verbundenheit zur



Wahrnehmung ein, die mich erkennen lässt, dass alles mit der Wahrnehmung beginnt, auch die Bewusstwerdung meiner selbst. Um die Wahrnehmung zu schärfen muss ich meine Aufmerksamkeit fokussieren.

Der kleine Kreis mit dem Punkt als Zentrum in der Mitte ist für mich das Empfangen von Impulsen die aus dem Innersten kommen. Die beiden schrägen Linien am Ohr und im unteren Bereich beim Kreis mit dem Punkt in der Mitte empfinde ich als das Fundament des materiellen und geistigen Reiches. Die Wellen unter dem Ohr, dem Auge und dem Kreis mit dem Zentrum in der Mitte sehe ich als schwingungsmässige Verbindung zwischen dem Materiellen und dem Geistigen; das Erleben und Erfahren der universellen allumfassenden Liebeschwingung durch Empfinden und Empfangen.

Der grosse äussere Kreis symbolisiert das Schöpferische, worin sowohl die geistige wie auch die materielle Wahrnehmung eingebettet sind. Im Kreislauf der Schöpfung ist alles der Wahrnehmung würdig, das Negative wie auch das Positive.

Zwei Sätze aus der GL Nr. 121-124.

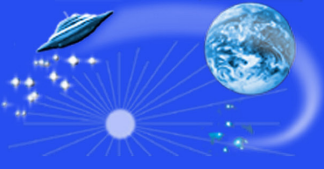
Die Wahrnehmung = Gegenstand, Objekt, Sinnes-Eindrücke, Sehen, Ahnungen, Gedanken, Empfindungen, Gefühl, Fühlen.

Eine jede Erfahrung resultiert aus einer Erkenntnis heraus, und ebenso eindeutig ist es auch, dass keinerlei und niemals eine Erkenntnis ohne eine vorhergegangene Wahrnehmung gemacht werden kann.

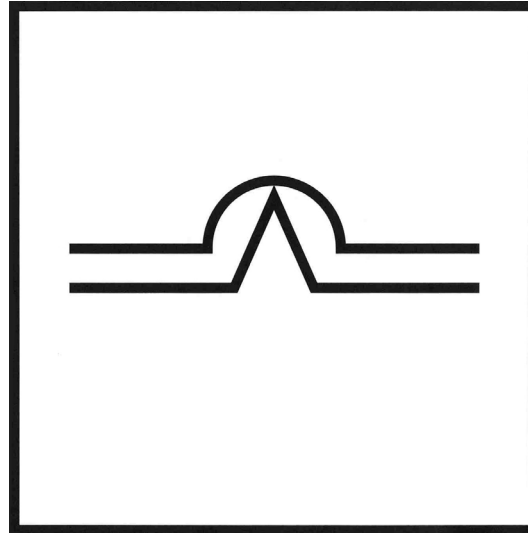
Zu dieser Symbolbeschreibung muss gesagt werden, dass dies meine eigenen Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle sind, die sich durch die meditative Betrachtung speziell dieses Symbol der Wahrnehmung in mir bilden. So muss sich jeder Betrachter der verschiedenen Symbole seiner eigenen Impulse aus seinem Inneren und auch Innersten bewusst werden und diese in sein Bewusstsein aufnehmen und somit seiner ihm eigenen Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle bewusst werden. Diese sind jedoch immer völlig unterschiedlich zu anderen Menschen, da jede betrachtende Person ja auch anders in seinen Gedanken und Gefühlen ausgerichtet ist. Setzt sich nun der Betrachter in dieser meditativen Form mit den verschiedenen Symbolen auseinander, so kann er in sich ihm hilfreiche Schwingungen erzeugen, sowie diese auch aus den Speicherbänken freisetzen, die ihm dann wiederum zur Evolution dienen können. Gerade so, wie es auch Bernadette Brand beschreibt.

Karin Meier





Geisteslehre Symbol «Ausgewogenheit»

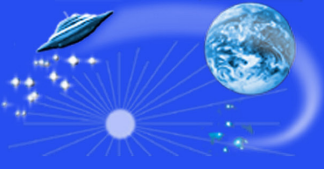


Dieses Symbol zeigt klar und deutlich ganz offensichtlich das Prinzip des Wägens, der Balance. Schier unendlich viele Assoziationen liessen sich rund um dieses Symbol erstellen. Die Ausgewogenheit ist ein Hauptstützfeiler des gesamten Lebens, ohne ihm kein immer währendes Leben denkbar ist. Kommt etwas in Unausgewogenheit, in Schiefelage, so gerät es unkorrigierterweise schlussendlich zum Kippen, zum Absturz bzw. zum Ende seiner Existenz. Wie die Geisteslehre lehrt, besteht, existiert und evolutioniert absolut alles Leben in ausgeglichener Art ausschliesslich durch das gemeinsame Zusammenwirken des Negativen und des Positiven. Das Leben in unserem Universum begann mit dem Urknall vor ca. 46 Billionen Jahren. In diesem Werdensprozess sind auch grundelementar die Kräfte des Negativen und des Positiven ursächlich gegeben. Das materielle Leben konnte jedoch nur seinen Beginn dadurch finden, dass ein unvorstellbar winziges Überwiegen der Materieteilchen gegenüber den Antimaterieteilchen gegeben war, ansonsten die Antimaterie jeweils jegliche Materie augenblicklich eliminiert hätte. Somit war also eine total perfekte, absolute Ausgewogenheit aufgehoben und nur dadurch konnte das Leben mit all seinen unendlichen Variationen seinen evolutiven Lauf nehmen. Das Symbol zeigt somit auf, dass eine möglichst effektive Ausgewogenheit eine Richtschnur und ein anzustrebendes Element und Dauerziel darstellt. Ein Ziel, das jedoch letztlich niemals in absoluter Perfektion zu erreichen ist, bzw. je sein kann, selbst nicht in den allerhöchsten Schöpfungs-Absolutum-Formen. Die bewusst anzustrebende Ausgewogenheit ist jedoch ein unerlässliches Mittel für uns Menschen um eine effektive und bestmögliche Evolution zu erreichen.

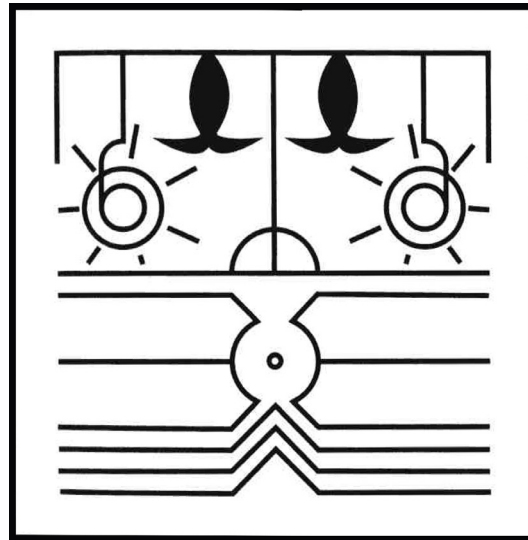
Ein kleines Bourmont zum Schluss, das aufzeigt welche irre Wahnsinnsblüten die Gottesglaubenswahnkrankheit treiben kann:

Das Unwissen darüber, dass eh niemals je eine absolute Ausgewogenheit und somit eine totale Perfektion zu erreichen ist, bewog und führte Islamgläubige gar zu dem absurden Verhalten, in all ihren jeweiligen Werken bewusst einen mehr oder minder kleinen Fehler einzubauen, um der angeblichen Perfektion ihres imaginären Gottes Allah ja keine Konkurrenz zu machen.

Richard Netušil



Geisteslehre Symbol «Alter»



Ich schaue mir das Symbol Alter intensiv an und überlege:

Unten im Symbol gibt es vier Ebenen, die nach oben in einen Kreis mit Punkt führen. Auch dieser Kreis öffnet sich nach oben. Von oben hängen zwei Symbole herab, die mich an Blumen erinnern und ebenso zwei aufgehängte Kreise, die für mich wie Sonnen wirken. Es gibt viele Linien und Kreise, Sonnen, Striche und Punkte, die dieses Symbol ausfüllen. Wie in jedem erfüllten Leben gibt es Zeiten, die nach oben führen und Zeiten, die nach unten ziehen. Dann hängt das Leben voller Blumen und Sonnen, voll Erfahrungen und Lernen. Eben alles zusammen - wie im Symbol - fügt sich zu einem grossen Ganzen. Wir werden jeden Tag, jede Stunde und in jeder Minute älter; wir alle, die wir auf dieser schönen Erde wandeln.

Es geht darum, bewusst älter zu werden und zu altern. Je älter wir werden, desto mehr können wir lernen, um dadurch die bestmögliche Evolution in diesem Leben zu erreichen. Also gilt es im Fluss zu bleiben.

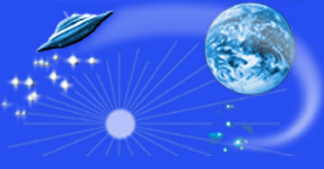
Billy schreibt:

«Das Geheimnis der Lebenskraft im Älterwerden und im Alter, ist die Aufmerksamkeit, die bewussten Ideen, Gedanken und Gefühlen zugestanden werden muss. Darin muss auch verankert sein, dass bewusste Gedanken und Gefühle gegeben sind, die auf das Altern und das unausweichliche Altsein hinweisen, dass jedoch das Altern und Altsein in fruchtbarem und gesundem Rahmen geformt wird, damit kein Verblühen und keine Furchtsamkeit entstehen.»

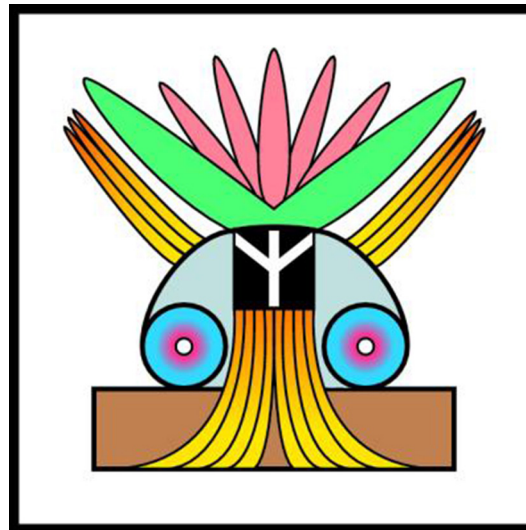
Die Vergangenheit ist vorbei, aus der wir lernen konnten. Die Zukunft kommt auf uns zu, es liegt an uns, sie zu gestalten. Die Gegenwart ist immer da und es gilt, sie mit voller Kraft, Energie und angewandter Erfahrung zu leben und die Tage mit Wahrheit, Freude, Liebe und Fortschritt zu füllen. Dann werden wir viele glückliche Momente bis ins hohe Alter erleben.

Der Same des Glücks ist der Augenblick.

Eva Neugebauer



Geisteslehre Symbol «Frieden»



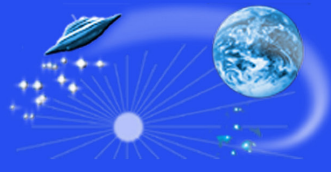
Wenn ich mich meditativ in das Friedenssymbol vertiefe, regt sich in mir ein behagliches, gehobenes Gefühl, welches unbeschreiblich schön, harmonisch und schöpferisch ist. Es vermittelt mir eine Empfindung, welche einer Lotusblume gleicht, die aus dem Schlamm unseres jetzigen «modernen» Lebens heraussticht. Der untere, rechteckige, dunkelgoldene, schwarz umrahmte Balken wirkt wie ein solides Fundament auf mich. Solch ein Fundament kann nichts Negatives erschüttern. Die flammigen, feurigen Energiestreifen welche nach oben hin dünner werden nehme ich als ein Wachstum der Energie wahr, die aus dem Fundament mit einer grossen Geschwindigkeit in die Höhe jagen, so dass mir der Atem stockt.

Die immer dünner werdenden Streifen scheinen mir Wege zu sein, die sich für das blosse Auge mit zunehmender Geschwindigkeit in der Ferne schmälern. Aber in Wirklichkeit haben sie nichts in ihrer Grösse, Kraft und Schönheit eingebüsst, denn es handelt sich hierbei nur um den sogenannten «Tunneleffekt» für menschliche Wahrnehmung.

Und plötzlich, im schwarzen Quadrat, welches von den Energiestreifen getragen wird, steht ein weisser Baum, mit nach oben gestreckten Ästen, der dem Energiezuschuss aus dem Unteren die Rechnung trägt und daher gewachsen ist.

Was aber für mich das Schönste ist, das sind die Farben des Friedenssymbols, bis hin zur höchsten schöpferischen Farbe Blau in zwei Ringen. Die zwei weiss-rot-blauen Ringe sind durch eine Art Spannfeder miteinander verbunden und geben so der gesamten Struktur Festigkeit und Unantastbarkeit, die allen Widrigkeiten trotzen. Meines Erachtens gibt es in unserem Leben unzählige Ausartungen, angefangen von den Religionen, über den überbordenden Materialismus bis hin zum alles vernichtenden Moloch Überbevölkerung.

Die Ringe sind noch dadurch befestigt, weil zwischen ihnen die Energiebahnen verlaufen; dadurch ist das Fundament absolut untrennbar verankert, so dass es keiner Kraft und Macht die Möglichkeit bietet dieses jemals auszureissen. Mein Blick wandert nun nach oben über den weissen Baum im schwarzen Quadrat. Nun zeigt sich mir die ganze Herrlichkeit der Harmonie, des Friedens, der Liebe und Schönheit. Zum Vorschein drängen sich in mir Gedanken der Zärtlichkeit, die ausgestattet sind



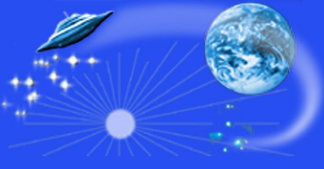
mit einer unglaublichen Kraft von Blumentrieben, die nach oben in ihrer Entwicklung und ihrem Wachstum streben. Diesen Blumentrieben sind keine Grenzen gesetzt, weil nach oben der Raum frei ist.

Es bietet den Bemühungen des Friedens, der Harmonie, der Liebe und dem gesamten Leben ungeahnte Möglichkeiten der Evolution und dem Streben hin zur Schöpfung. Das ganze Symbol ist noch von einem schwarzen Rahmen umgeben, was dem ohnehin so schönen Friedenssymbol noch die Festigkeit und volle Selbstständigkeit verleiht und bietet dadurch Schutz und Freiheit in seinem Raum.

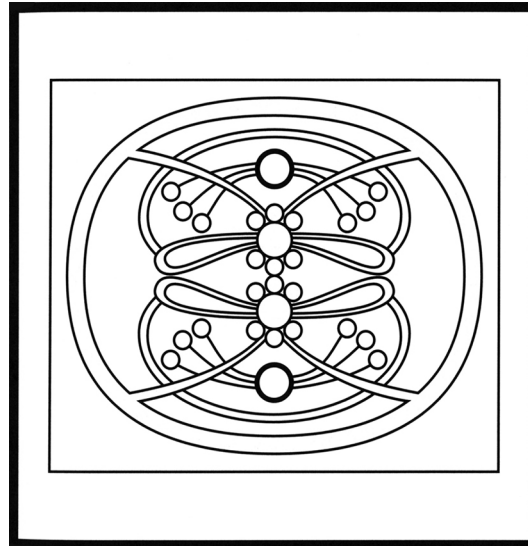
Das Friedenssymbol, wenn ich es betrachte, gibt mir immer Trost und Zuversicht für die Zukunft. Es bringt in mir Gedanken um die Schöpfung hervor, die so unglaublich schön, weise und liebevoll sind. Es ist eines meiner Lieblingssymbole, die ich immer vor meinen Augen haben möchte, so sie meine Psyche erquickt und mir Kraft spendet in unserem friedlichen Kampf um eine bessere, friedvolle, harmonische Zukunft auf unserer schwer erkrankten Mutter Erde.

Johann Flaum





Geisteslehre Symbol «Hoffnung»



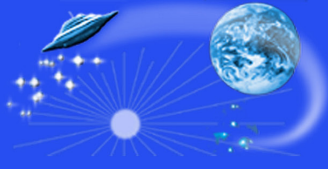
Wenn ich mir dieses Symbol genauer betrachte, so erkenne ich zuerst, durchgehend fließende Linien, die sich jedoch an manchen Stellen für mich unharmonisch kreuzen. Das Besondere an diesem Symbol zeichnet sich für mich dadurch aus, dass die untere und obere Hälfte exakt gleich sind und mir dadurch den Eindruck vermittelt, dass das Symbol bzw. der Begriff «Hoffnung» eine Ausgeglichenheit zwischen Negativ und Positiv darstellt. Also würde man das Symbol mittig horizontal zusammen falten, so würde sich ein Spiegelbild ergeben.

Es bestehen zum einen Verbindungen, die vom äusseren Kreis vierfach nach Innen wandern, zum anderen zwei mittelgrosse Kreise, die mit geschwungenen Linien zu jeweils sechs kleineren Kreisen führen. Die Linien dazu werden jedoch von den Verbindungen, die von Aussen kommen, unterbrochen. Nach intensivem Betrachten vermittelt sich mir der Eindruck, dass die Hoffnung sowohl von äusseren als auch von inneren Aspekten und Reizen Beeinflussung findet.

Hoffnung in negativer Form drückt sich für mich in folgender Weise aus.

Die Kirchen haben sich den Begriff «Hoffnung» zu Eigen gemacht. Die Hoffnung gilt als eine der drei christlichen Tugenden «Glaube, Liebe, Hoffnung». Der Katholik hofft auf das Ewige Leben. Bereits im Neuen Testament war die «Hoffnung» ein Kernwort. Die Heilige Schrift ist Quelle der Hoffnung: „... durch den Trost der Schrift Hoffnung haben“ (Römerbrief 15,4). Die Rettung ist in der Hoffnung begründet: „... Denn wir sind zwar gerettet, aber auf Hoffnung.“ (Römerbrief 8,24). Hoffnung hat im christlichen Glauben Ewigkeitwert: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe.“ (1. Korintherbrief 13,13) Glaubende Christen werden aufgerufen, Rechenschaft über ihre Hoffnung abzugeben: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“ (1. Petrusbrief 3,15).

Hoffnung und Glaube sind bei den Christen sehr eng miteinander verwoben. Die Hoffnung auf etwas Unmögliches bzw. Irreales ist und bleibt ein Wunschdenken gläubiger Menschen und ist mit Angst und Kummer behaftet.



Die Hoffnung weist jedoch auch positive Merkmale auf.

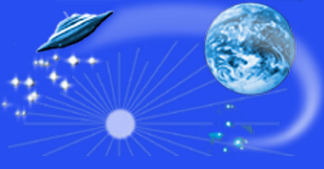
Sie kann eine zuversichtliche innere Ausrichtung, gepaart mit einer positiven Erwartungshaltung sein, dass etwas Wünschenswertes in der Zukunft eintritt, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. «In Freudiger Hoffnung sein» bedeutet, dass sich eine werdende Mutter auf ihr Kind freut. Da dies jedoch noch nicht geschehen ist, steckt bei allen guten Vorzeichen noch ein Quäntchen Ungewissheit dahinter, ob auch alles gut geht. Dies hat aber nichts mit einer Angst vor einem ungewissen Ausgang zu tun, vielmehr drückt es eine positive Besorgtheit aus, die ganz natürlich ist. Es ist auch wie mit dem Glas Wasser. Die Pessimisten bezeichnen das Glas halb leer, die Optimisten halb voll. Ein Mensch mit einem gesunden Optimismus hofft immer auf einen guten Ausgang und grämt sich nicht schon vorher, was passieren könnte, wenn... . Diese positive Grundeinstellung drückt ein realistisches «Hoffen» aus, dass eine Sache wie z.B. eine Krankheit gut ausgehen möge.

Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.

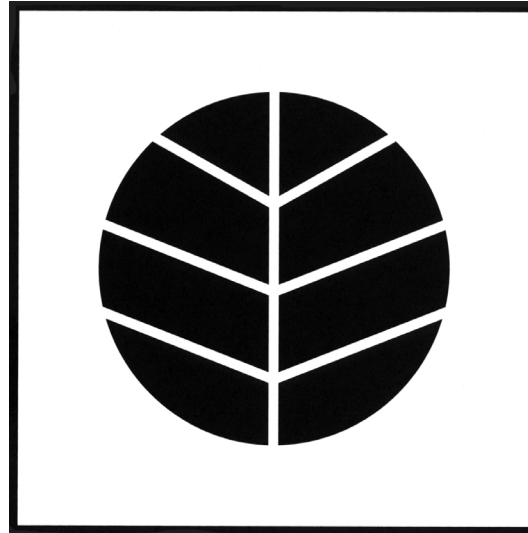
Vaclav Havel

Günter Garhammer





Geisteslehre Symbol «Leben»

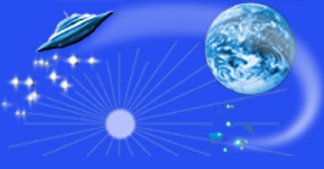


Als Erstes sehe ich ein Blatt mit seinen Adern. Sogleich kommt mir der Gedanke eines Apfelbaumes mit seinen zigtausenden Blättern in den Sinn. Im Frühjahr spriessen sie hervor und an seinen Ästen und Zweigen erblühen myriadenfach die Blüten und nähren die Bienen und Hummeln mit Nektar. Diese bestäuben dadurch den ganzen Baum, der uns dafür im Herbst mit seinen wohlschmeckenden Früchten belohnt. Sobald die Tage kürzer und die Nächte länger werden wirft er sein Kleid, die bunten Blätter wieder ab und zieht den Saft mit seinen Nährstoffen in den Stamm zurück.

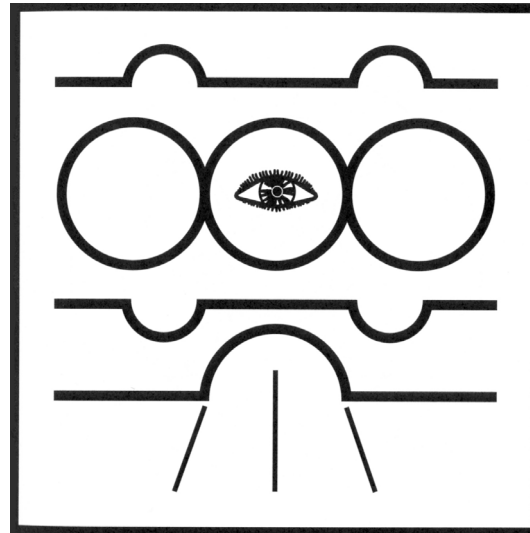
Erklärung durch «Billy» Eduard Albert Meier:

Es ist auch mit dem Leben so. Die Lehre des Lebens umfasst alles und jedes was im Dasein in Erscheinung tritt. Alles was das Leben mit sich bringt gehört dazu. Um wahrer Mensch zu sein muss die Lehre des Lebens erst verstanden werden. Viele Menschen glauben der wahre Sinn des Lebens bestehe in rein materiellen Belangen, in Dingen die sie greifen können oder im Reichtum. Dass der Lebenssinn in Befolgung der schöpferischen Gesetze und Gebote liegt, sowie im Streben nach Höherem, der wahrheitlichen Bewusstseinsentwicklung, daran verschwenden sie keinen Gedanken. Es müssen erst viele in finstere Verzweiflung fallen oder erkranken, um darauf hingewiesen zu werden, dass sie die Aufgabe des Lebens erkennen. Oft bedarf es grossen Leidens und grösserer Not, ehe Erkenntnis daraus gezogen wird. Jeder Mensch ist ein Glied in der Kette der Gesellschaft und er muss erkennen, dass nur wirkliche Liebe und ehrliche Beziehungen die Verbindung reicher machen. Er muss lernen seine Schwachheiten zu korrigieren, wobei er auf die geballte Kraft und Energie des Universums zurückgreifen kann, die in den schöpferischen Gesetzmässigkeiten verankert ist. Natürlich gibt es etwas im Menschen das unwandelbar ist, jedoch nicht undefinierbar, nämlich die Geistform. Dieses innerste Wesen, die Geistform, ist ein Teilstück der Schöpfung. Mit diesem wird der Mensch geboren, lebt mit ihm und geht wieder seinen letzten Weg mit ihm, wenn er stirbt. Und allein mit dieser Geistform ist das Leben gewährleistet, denn ohne sie gäbe es keine Existenz.

Anna Herzog



Geisteslehre Symbol «Menschlichkeit»



Lange betrachte ich das Symbol «Menschlichkeit» und lasse es ruhig auf mich wirken. Dabei fixiere ich meinen Blick besonders auf das Auge, das sich in einem Kreis in der Mitte befindet. Es fesselt mich so sehr, dass sich meine Sicht beim Betrachten nach innen richtet. Das Auge weist mir den Weg ins Innere, den Weg zur Zirbeldrüse. Dabei durchströmt mich innere Ruhe und Frieden, so wie Wärme und Geborgenheit.

Die zwei Kreise links und rechts des Auges symbolisieren für mich Verbundenheit und die Wurzel aller Schöpfung. Durch die Innenschau in mein Inneres erkenne ich die Verbundenheit mit allem Leben.

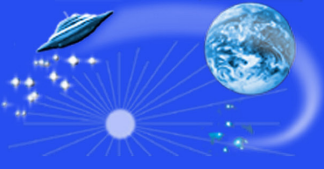
Im unteren Teil des Symbols erkenne ich einen Weg um ein Ziel anzustreben, so ich mir ein Selbstwertgefühl und ein Selbstvertrauen erarbeiten kann, ebenso wahre Liebe, und das wahre Glück. So beginnen sich meine Gedanken und Gefühle und die daraus entstehenden Handlungen in relativer Vollkommenheit zu formen, damit ich mein Ziel erreiche. Ein Gelingen setzt allerdings voraus, dass ich mich um die Erkennung der schöpferischen Gesetze und Gebote bemühe und sie befolge.

Sowohl erkenne ich für mich in diesem Symbol eine gewisse Ausgewogenheit als auch die Verbundenheit von Mensch zu Mensch.

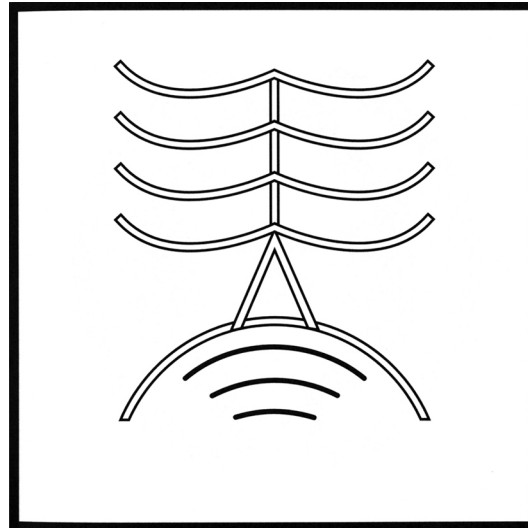
Ich fühle mich in der Schöpfung eingebettet. Es umgibt mich ein Gefühl von Vertrauen, Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie. Die Menschlichkeit anzustreben lohnt sich immer um für sich und die Menschheit das Leben lebenswert zu gestalten.

Magda Sonnleitner





Geisteslehre Symbol «Psyche»



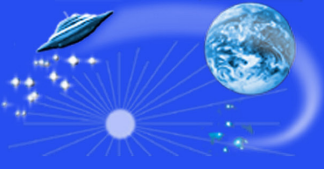
Gedanken und Ideen (drei schwarze Bögen) dringen in das Bewusstsein eines Menschen ein (grosser Halbkreis). Der Mensch formt und bildet mit seinem Bewusstsein die Gedanken und Ideen in neue bzw. eigene Gedanken, die auf elektromagnetischen Schwingungen beruhen. Und diese Gedanken und die daraus hervorgehenden Gefühle werden jetzt durch das Denken ausgestrahlt (dreieckige Form mit Balken) um einerseits unter anderem in die Speicherbänke zu gelangen und andererseits in die Psyche, die den Faktor darstellt, welcher die Gedanken und Gefühle ordnet, nach Positiv oder Negativ (4 Empfänger).

Die Psyche, die halbmateriell beschaffen ist, erhält alle Informationen aus dem materiellen Bewusstsein sowie aus Sinneseindrücken.

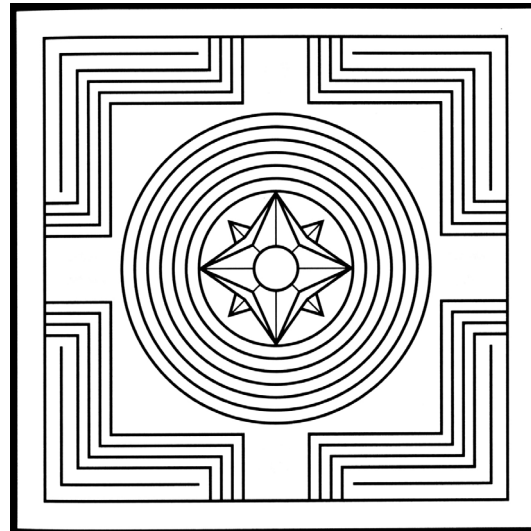
Jede Lebensform wird durch die geistig-schöpferisch-elektromagnetische Lebensenergie belebt, welche beim Menschen als filigran-feines Geistgewebe den gesamten Körper durchwebt und den menschlichen Körper erst lebensfähig macht. Aus diesem Geistgewebe bezieht das materielle Bewusstsein und die halbmaterielle Psyche ihre Lebenskraft.

Christian Neumaier





Geisteslehre Symbol «Schöpfung»



**DIE SCHÖPFUNG
DAS UNIVERSUM ALLEN LEBENS,
DAS SEIN UND NICHTSEIN DES LEBENS,
DAS VOLLKOMMENSTE.**

Wenn ich mir in meditativer Form das Geisteslehre Symbol «Schöpfung» eingehend betrachte und die Augen schliesse, sehe ich die Schöpfung als schimmerndes Eigelb, als unmessbares Geheimnis in unmessbarer Grösse schwebend, gleichlautend dem Universalgemüt und dem Universalbewusstsein in sich drehend und pulsierend in der Unendlichkeit der Urschöpfung.

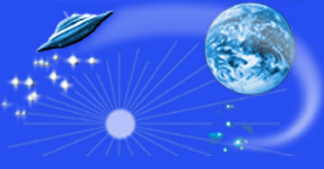
Weiter betrachtet, Zentralkern (Sohar) und den Urkern der Schöpfung, symbolisiert durch den mittleren Kreis, pulsierend als alles durchdringende reine Schöpfungsgeist-Energie, symbolisiert durch die darauf folgende sternförmige Zeichnung, pulsierend als Universalgemüt (Schöpfung) und der Kraft des Lebens, der Existenz überhaupt.

Folgende runde, immer grösser werdende Kreise symbolisieren für mich in Siebenheit die Universumsgürtel; untereinander getrennt und doch in Rotation miteinander verbunden, in ihrer Ausdehnung und ihren Zahlenwerten für uns unvorstellbar gross, überdimensional, scheinbar unendlich und doch endlich; für unser Bewusstsein einfach nicht erfassbar.

Die Schöpfung ist von allem durchdrungen und alles ist von ihr durchdrungen, als Einheit in sich selbst, wachend und in Schlummer liegend, evolutionierend während 7x7 Grosszeiten.

Die Schöpfung ist die Schöpfung, in der alle Kreaturen (dazu gehören auch wir Menschlein auf unserem herrlichen blauen Planeten), das Universum mit seinen Galaxien, Sonnen und Planeten, einfach jegliche Materie, das Licht und die Dunkelheit, der Raum und die Zeit, und alles Geistige, evolutionierend eingebettet sind.

Ich lebe in dieser Schöpfung nach ihren Gesetzen und Geboten, wie es mir eben möglich ist, um dereinst nach millionenfachen Inkarnationen aus dem ewigen Rad des Werdens und Vergehens in sie zurückzukehren.



Das Geisteslehre Symbol «Schöpfung» wahrlich genau zu beschreiben, in meine Gedanken und Worte zu fassen und zu verstehen, ist für mich nur bedingt möglich.
Darum nachfolgend die Beschreibung der Schöpfung von Billy mit dem Auszug aus
«Stimme der Wassermannzeit» vom Dezember 1993.

Die Schöpfung ist das unmessbare Geheimnis in unmessbarer Grösse schwebend.

Die Schöpfung ist gleichlautend mit dem Universalbewusstsein, das da lenkt und waltet im SEIN des Bewusstseins und als doppelspiralförmiges Egebilde, das zugleich das Universum in seiner wachsenden Ausdehnung bildet, wobei die Doppelspiralarme pulsierend leben als geistige Energie und gegeneinander rotieren.

Der Schöpfung innerer und äusserer Körper ist das Universum.

Die Schöpfung – in ihrem Ganzen pulsiert das Universalgemüt und das Universalbewusstsein und die Kraft des Lebens, der Existenz überhaupt.

Diese ist von allem durchdrungen, und alles ist von ihr durchdrungen, also bildet sie eine Einheit in sich selbst. In dieser Einheit selbst findet auch alles Leben statt und alle ihm zugegebene Evolution.

Die Schöpfung hat, wie jede Lebensform, Werde- und Evolutionsgänge ihre Zeitwerte sind jedoch in sehr hohen Werten verankert.

Die Schöpfung selbst lebt während sieben Grosszeiten in bewusstem, schöpfendem Zustand. – Danach legt sie sich zum Schlummer während ebenso vielen Grosszeiten, jedoch in siebenfach sich vervielfältigender Form, um dann wieder während sieben Grosszeiten in 7fach vervielfältigter Form zu wachen und zu schöpfen. (Eine Grosszeit = 311 040 000 000 000 Erdenjahre; sieben Grosszeiten = 2 177 280 000 000 000 Erdenjahre, auch eine Ewigkeit genannt, und 7x7 Grosszeiten ist eine ALLGROSSZEIT.)

Die Schöpfung ist die Schöpfung, und keine andere Schöpfung ist in ihrem Universum neben ihr.

Die Schöpfung ist die Schöpfung aller Kreationen, die da sind das Universum, die Galaxien, die Gestirne und die Erden, die Himmel, das Licht und die Dunkelheit, die Zeit und der Raum und alle Heere der lebendigen Formen des Lebens, jegliches nach seiner Art.

Die Schöpfung ist Gerechtigkeit, Liebe, Kraft, Weisheit, Wissen, Barmherzigkeit, Freiheit, Gnade, Gesetz, Gebot, Bündnis, Erfüllung, Evolution, Leben, Beistand, Freude, Schönheit, Frieden, Unfehlbarkeit, Ausgeglichenheit, Geist, Allzeitlichkeit, Folgerichtigkeit, Werden, Vollkommenheit, Zufriedenheit, Unerschöpflichkeit, Allmacht, Lieblichkeit, Unendlichkeit, Verbundenheit, Empfindung, Erhöhung, Erhöhung Sohar, Sanftheit, Klarheit, Reinheit, Wandlung, Entstehung, Zukunft, Macht, Ehrfurcht, Allheit und SEIN.

Die Schöpfung ist das SEIN und das NICHTSEIN des Lebens. Sie ist die ungeheuerste Masse geistiger Energie im Universum.

Die Schöpfung ist Geist in reinster Form und unmessbar in ihrer Weisheit, ihrem Wissen, ihrer Liebe und Harmonie in Wahrheit.

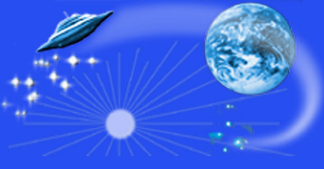
Die Schöpfung ist etwas geistig Dynamisches, eine für Menschen unbegreifbare, über allem waltende Rein-Geist-Intelligenz-Energie, eine allzeitlich aktive, kreative, unaufhaltsam in Entwicklung stehende, alles in sich schliessende Weisheit.

Die Schöpfung ist Wahrlichkeit, das Allumfassende, Tröstung, Ganzheit, Belehrung, Gleichheit, Richtigkeit, Erkenntnis, Erfahrung, Ermahnung, Zucht, Erinnerung, Offenbarung, Preisung, Vervollkommnung, Erklärung und Weisung.

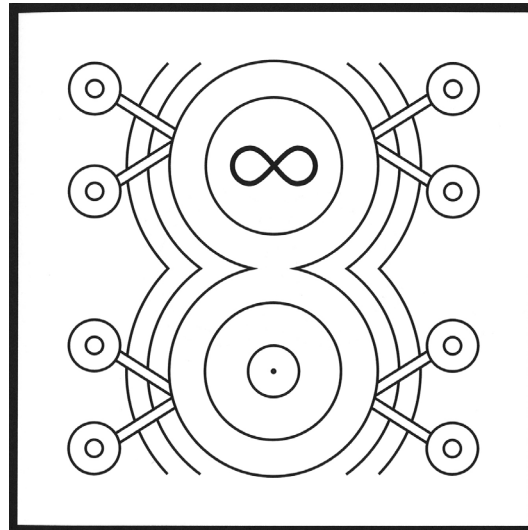
Die Schöpfung ist der Weg des Lebens, sie ist die Natur, sie ist Licht und Feuer und Betrachtung, die Schöpfung ist das Bewusstsein, und sie ist allgegenwärtig.

Preis sei der Schöpfung

Gerhard Hackner



Geisteslehre Symbol <Verbindung>



Persönliche Gedanken und Empfindungen

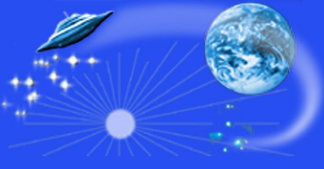
Beim Betrachten des Geisteslehresymbols <Verbindung> bemerkte ich zuerst die Gegenüberstellung des Einzelsymbols Unendlichkeit (∞) mit dem des Symbols eines schmalen Punktes.

Das Unendlichkeitssymbol setze ich für mich mit dem Universum gleich und mit dem schöpferischen Bewusstsein. Sie existieren seit Äonen. Für eine einzelne Geistform wie mich sind die rein physikalischen Werte des Universums wie die räumliche und zeitliche Ausdehnung nur begrenzt fassbar. Doch vielmehr erscheint die allumfassende Liebe, welche der schöpferischen Idee resp. der Urflamme entspringt, dem Unendlichkeitssymbol gerechtfertigt. Die Unendlichkeitsschleife hat keinen Anfang und kein Ende, genauso wenig wie eine wahrheitliche, effektive Liebe.

Das Punktsymbol steht für mich für eine einzelne Geistform oder noch konkreter für mich selbst. Der kleine Punkt ist in seiner Ausdehnung nicht gross, jedoch sicherlich existent. Der Punkt ist in einen kleinen Kreis eingebettet, wie die Geistform in den menschlichen Körper. Das Unendlichkeitssymbol ist in seiner Position innerhalb des Geisteslehresymbols über dem Punktsymbol positioniert. Dies ist vergleichbar dadurch, dass sich mir, der sich am Boden befindet, die Unendlichkeit des Universums rein körperlich durch die Sinnesorgane über mich selbst manifestiert.

Erstaunlich ist für mich die zeichnerische Konnektivität des Unendlichkeitssymbols mit dem Punktsymbol. Beide Einzelsymbole sind in einer Art aufgestellten Zahl Acht untergebracht. Diese 8 erinnert jedoch wiederum an ein Unendlichkeitssymbol. Dabei ist dieses Unendlichkeitssymbol am Schnittpunkt der Einzelschleifen aufgebrochen. Das Universum und die Einzelgeistform existieren nicht separat in einer allumfassenden Unendlichkeit, sondern sie sind in Verbindung. Beide können sich austauschen.

Die die Einzelsymbole umgebende Hülle wird nach aussen hin von zwei weiteren konzentrischen Linien nachgezeichnet. Es werden zwei weitere Achter oder zwei weitere Unendlichkeitssymbole



angedeutet. Das Universum resp. die Liebe hat eine noch grössere Reichweite wie erst angenommen. Diese Formen sind jedoch an der oberen Seite und an der unteren Seite aufgebrochen. Es erscheint, als könnte das Universum auf der oberen Seite in der Entwicklung nach oben streben oder ich als einzelne Geistform mit meinem Unterbewusstsein kommunizieren. Möglicherweise steht es auch instinktbehafteter Fauna und jedem anderen Leben offen, durch die aufgebrochenen Hüllen in die bewusstseinsmässige und geistige Evolution einzutreten. Das Leben darf sich nach oben hin ohne eine Begrenzung entwickeln.

Zur Seite hin sind weitere kleinere Kreissymbole angebracht. Sie sind in der Anzahl deren acht. Sie erinnern mich wieder an einzelne Geistformen. Sie müssen aber fremde Geistformen oder fremde Universen sein, denn der Punkt, welcher die Geistform innerhalb eines umgebenden Kreises repräsentiert, ist zu einer kleinen Kreislinie ausgedehnt. Das Innerste dieser Geistformen ist eine kleine weisse Fläche und für mich nicht exakt oder bis in das letzte Detail erkennbar. Jede fremde Geistform hat sein Recht Geheimnisse zu bewahren, auch wenn deren Position innerhalb der Evolution etwa bestimmbar ist.

Die fremden Geistformen sind mit Linien, ähnlich wie Strohhalme, mit der aufgebrochenen Acht verbunden. Die <Strohhalme> durchbrechen dabei auch weitere umgebende Hüllen. Ein erfolgter Austausch geht dabei gleichzeitig über das Universum.

Schliesslich ist der äussere umgebende quadratische Rahmen für jedes Geisteslehresymbol als Begrenzung notwendig, wie auch hier. Nur so kann die Aussagekraft des Geisteslehresymbols <Verbindung> nicht zerfliessen.

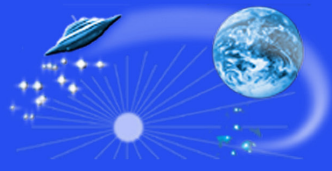
Das Geisteslehresymbol <Verbindung> bewirkt bei mir eine Empfindung der Untrennbarkeit und der Unmöglichkeit eines ewigen Kommunikationsabbrisses auch über grosse Entfernungen. Möglicherweise fliessen die Informationen von Geistform zu Geistform manchmal nur unbewusst über Impulse. Da die Schöpfung in ihrer Reinform Wahrheit und Liebe ist, können auch nur alle Geistformen miteinander durch Liebe verbunden sein; dies ohne die eigene Integrität einzuschränken. Das Symbol wirkt für mich höchst harmonisch. Es stellt sich bei mir die Hoffnung ein, dass bei anderen Menschen sich beim Betrachten eventuelle Empfindungen wie Einsamkeit, Verlassenheit, Zurückweisung, Lieblosigkeit in das Gegenteil verwandeln.

Aus <Kelch der Wahrheit>, <Billy> Eduard Albert Meier, Abschnitt 25, Vers 135 (Seite 288):

*„Seht die Wahrheit: Alles Existente allen Daseins ist wahrliches Leben, denn nichts ist der Leblosigkeit eingeordnet, sondern dauerndem Wandel im Werden und Vergehen und Wiederwerden, daher wohl euch, ihr unter euch Menschen, die ihr die tiefgreifenden Augenblicke der **Verbindung mit der Liebe** der allumfassenden Schöpfung erfasst und sie festhalten könnt und euch darauf aufwärts zu schwingen vermögt.“*

Aus <Kelch der Wahrheit>, <Billy> Eduard Albert Meier, Abschnitt 25, Vers 277 (Seite 304):

*„Da eure Gedanken und Gefühle in die Welt hinausschwingen und irgendwo irgendwelche eurer Mitmenschen treffen, so tragt ihr Mitverantwortung an deren Taten, und zwar sowohl im Negativen wie auch im Positiven; dabei kann es auch sein, dass bei der Ausübung von Handlungen und Taten Entsetzliches geschieht, woran ihr selbst niemals gedacht habt, wobei aber deren Zustandekommen im Ursprung doch auf eure eigenen Gedanken und Gefühle zurückführen; wahrheitlich **steht ihr mit allen euren Mitmenschen und deren Handlungen und Taten in steter Verbindung**, wobei ihr selbst auch wieder von Rückwirkungen der Gedanken, Gefühle, Handlungen und Taten getroffen werdet, die euer Bewusstsein belasten und wodurch ein Kreislauf entsteht.“*



Aus <Kelch der Wahrheit>, <Billy> Eduard Albert Meier, Abschnitt 28, Vers 136 (S.335):

*„Folgt ihr der effectiven Wahrheit, dann folgt ihr damit auch den schöpferischen Gesetzen und Geboten, so ihr euch keine unnötigen Sorgen über euer Wollen machen müsst, denn allein dadurch, dass ihr euch der Wahrheit zuwendet und sie erkennt, steigt in euch gemäss den Schöpfungsgesetzen der Wille hoch zur **Verbindung mit der Wahrheit.**“*

Aus <Kelch der Wahrheit>, <Billy> Eduard Albert Meier, Abschnitt 28, Vers 207 (S.343):

*„Was ihr Liebe nennt, ist alles andere als Liebe, denn **wahre Liebe ist innigste, empfindungsmässige Verbundenheit**, und Liebe ist die absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten; in Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.“*

Aus <Kelch der Wahrheit>, <Billy> Eduard Albert Meier, Abschnitt 28, Vers 209 (S.343):

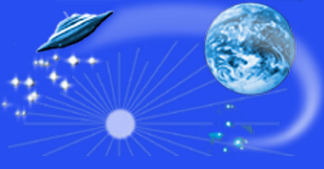
*„Wahrhaftige Liebe ist nicht nur gedanken- und gefühlsbedingt, sondern erhoben durch Empfindungen aus dem Gemüt des Geistbereiches, und diese Form der wahren Liebe ist nicht einfach danach ausgerichtet, was euch gefällt, was euch angenehm ist und was euch Freude und Wohlbehagen bereitet, sondern sie richtet sich nur danach, was sich mit **innigster Verbundenheit** und Gewissheit der Mitexistenz in Harmonie zusammenfügt.“*

Aus <Gesetz der Liebe>, <Billy> Eduard Albert Meier, Seite 4:

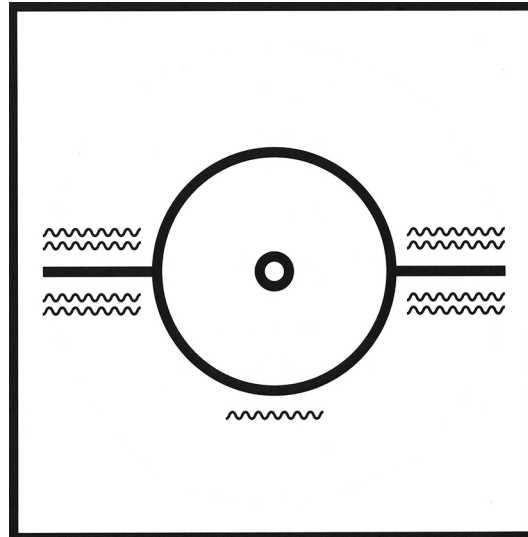
„Liebe in ihrer eigentlichen Definition bedeutet also: Absolute Gewissheit fühlen, dass man in allem Existenten mitlebt in absoluter Gewissheit und im absoluten Fühlen dessen, dass die Existenz des anderen eine Teilexistenz der eigenen Existenz ist, ganz gleich, ob es sich um eine Pflanze, eine Geistform, ein Tier, einen Planeten, einen Stein oder um einen Mitmenschen handelt.“

Stefan Anderl





Geisteslehre Symbol «Wahrheit»



Das Geisteslehre Symbol «Wahrheit» besteht aus einem grossen Kreis, in dem ein kleiner Kreis mittig platziert ist. Links und rechts am grossen Kreis gehen zwei dicke Linien ab. Jeweils ober- und unterhalb dieser dicken Linien sind jeweils zwei parallel verlaufende gewellte Linien. Die eine Linie ist über den anderen verortet. Das Ganze ist von einem grossen Quadrat eingerahmt.

Die farbige Gestaltung des Symbols ist mir nicht bekannt. Nur die Schwarz-Weiss-Version aus dem Buch «Symbole der Geisteslehre» von Billy ist mir bekannt.

Als ich über dieses Symbol meditierte, war es mir, als sei der innere Kreis wie ein Auge, zu dem ich hingezogen würde resp. das Gefühl hatte, als würde ich von ihm angezogen. Es war, als würde ich durch den inneren Kreis die Schöpfung resp. die Wahrheit «sehen» resp. von ihr «beobachtet» werden (metaphorisch betrachtet). Zudem fühlte ich mich wie hypnotisiert.

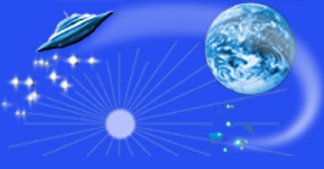
Die «Wahrheit» ist für mich der zentralste Wert überhaupt sowie das Streben nach der Wahrheit, das in jedem Menschen durch die Schöpfung «verankert» ist. Dies war der Grund, weswegen ich mir dieses Symbol zur Meditation aussuchte.

Während der Meditation entspannte ich mich, fühlte mich dadurch ungemein wohl. Deswegen wäre ich fast von der Meditation in einen gesunden Schlaf hinübergewechselt.

Dies war für mich eine enorm lehrreiche Erfahrung und ich kann jedem Menschen nur empfehlen, ebenfalls einmal über ein Geisteslehre Symbol, welches ihn anspricht, zu meditieren.

Kai Amos





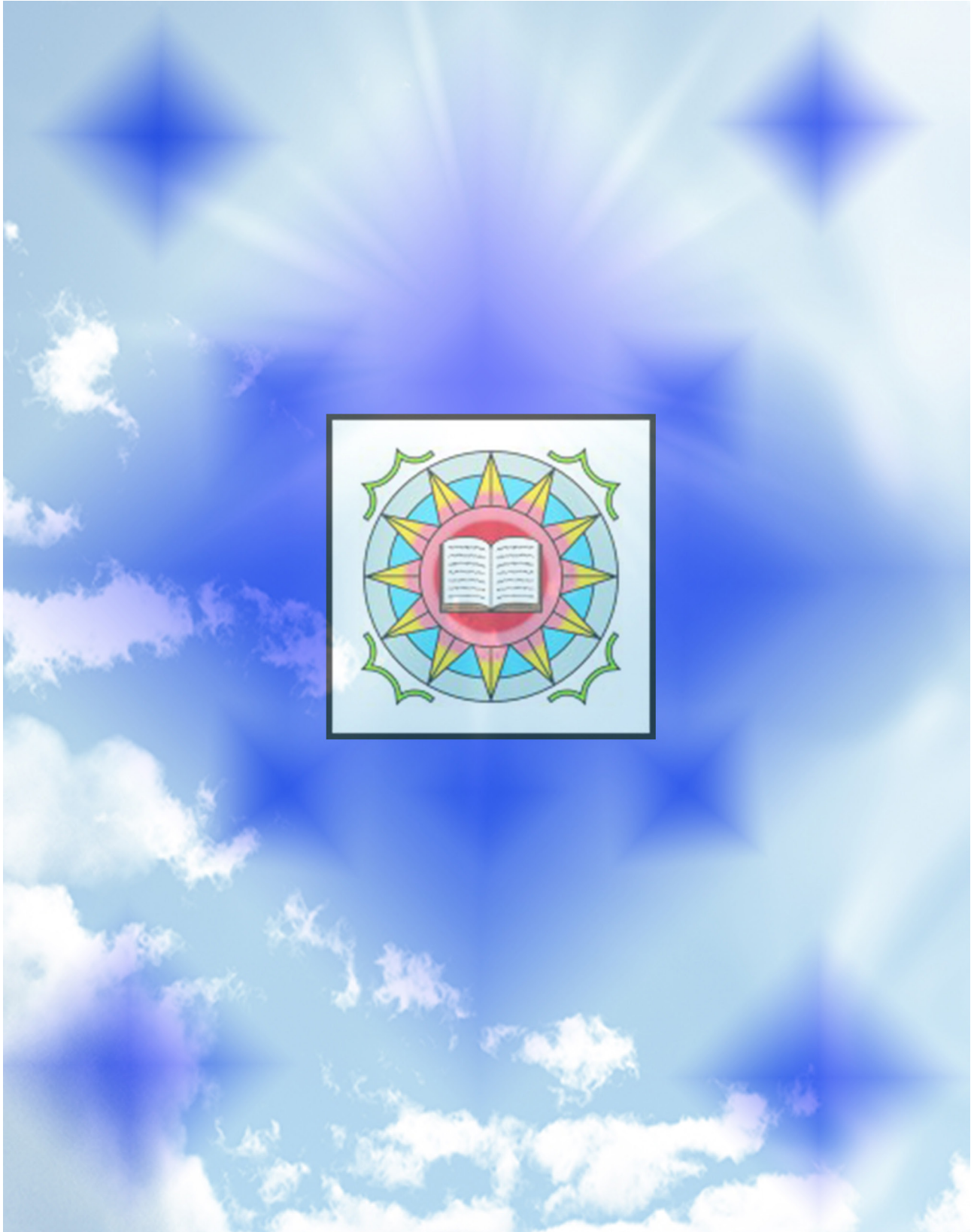
FIGU Landesgruppe Deutschland

Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und
Geisteswissenschaften und Ufologiestudien



AKTUELL

EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA Nr.3





FIGU Landes- und Studiengruppen

FIGU Landesgruppe Deutschland

FIGU Landesgruppe Italien

FIGU Landesgruppe Canada

FIGU Landesgruppe Australien

Landesgruppe Japan

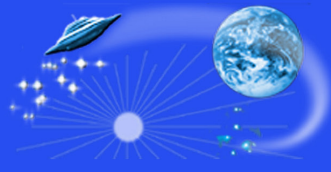
FIGU Studiengruppe Süddeutschland

FIGU Studiengruppe Österreich

FIGU Studiengruppe Tschechien

FIGU Studiengruppe Schweden





FIGU- Landesgruppe Deutschland

Du kannst jederzeit Mitglied der FLDE - FIGU Landesgruppe Deutschland werden, wenn Du die erforderlichen Voraussetzungen erfüllst und zwar als Mitglied der:

FIGU Passiv Gruppe

FIGU - SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrüti 1225
CH-8495 Schmidrüti

FIGU- Landesgruppe Deutschland e.V.
Postfach 600323
81203 München

FIGU- Studiengruppe Süddeutschland
Postfach 12 06 62
D-68057 Mannheim

Internetz: <http://de.figu.org>
E-Post : info@de.figu.org

